

# Fenschtergüesler:

## Ufwind für die Narretei

Kein Zitigsläser chunnt hüt um die Feststellung umme: Gestern isch de sogenannte Schmutzig Dunnschtig gsii. Ja und ? ... Doch - wiiso eigentlich „Schmutzige“ Dunnschtig ? Viil zuezogeni Nichtalemanne – und nit selte au Iiheimischi - rätsled uf die Wiis immer wider über die eigartige Bezeichnung vu dem Wochetag – und e Hamburgerin hät chürzli gar erstuunt gfrooged, öb es denn an dem Dunnschtig bi üs würlkli so „schmutzig“ zuegieng, dass mr zu dere sehr gewöhnliche Namensgebung cho sei. Jawohl, müeßt mr eigentlich zu ihre säge, aber mit de Iischränkung, dass üse Schmutzig Dunnschtig absolut nüt mit „dreckig“ z tue hät, sondern dass sich sin Name vum sogenannten „Schmutz“ ableitet, das fröhner die Bezeichnung für s „Schmalz“ gsi isch, da üsi Altvordere noch em alljährliche Süli-Metzge bim anschließende „Schmutz usloh“, also bim Erhitze vu Schwiini-Fettgewebe, gwunne hend. Es isch als wertvolles Guet im Schmalzhafe ufbewahrt – und bim tägliche Choche vwendet worre. Die viile Pflanzenfette und Öle hät mr domols no nit kennt, i de „gute alte Zit“ isch säll Schwiinischmalz, sprich „Schmutz“, halt ebe no Trumpf gsii. Und genau in dä Schmutzhafe isch zum Fasnachtsbeginn ganz chräftig ieglanged worre, denn es isch in jedem Huus allgemeine Bruuch gsii, die sogenannte „Fasnachts-Chüechli“ z bache – und di sälle sind im Schmutz usbache worre, ja si hend dört drin regelrecht schwimme müeße. De Rescht lüüched ii: Weil in jedem Huus mit riichlich „Schmutz“ hantiert und brööteled worre isch und drum alli Wohnunge bis uf d Stroß use noch heißem „Schmutz“ gschmückt hend, hät dä Dunnschtig vor de Fasnacht ebe sin Name „Schmutzige Dunnschtig“ überchoo. Dass die Bezeichnung hüt im Zitalter vu gsündere Naturöle und fettarmer Koscht grad für di junge Lüt exotisch klingt, da isch voständlich. Aber derartigi Zwiispältigkeit isch jo bi de Fasnacht nüt bsunders, denn si läbt doch devoo, dass s meischte an ihr nit ganz eindütig, sondern ehner zweidütig isch. Da fangt doch scho bim Wort „Fasnacht“ aa, da mr im Alemannische im Gegesatz zum Hochdütsche ohni „t“ schwätzt und schriibt und bi dem eigentlich nur de zweite Namensteil „...Nacht“ eindütig klar isch, während mr sich bim erschte Namensteil „Fas(t)“ immer no über d Herkunft strittet. Chunnts vum „Fasten“, vum „Faseln“ oder fum „Fass“? Für alli drei Versionen gits tolle Theorien, wobei die bayrisch-österreichische Bezeichnung „Fasching“ die Unklarheit ehner no vogröbered, während mr da us em Italienische stammende Wort „Karneval“ schnell in „carne“= Fleisch und „...vale“ = wegnehmen zerlege cha, wa dere hochdütsche Bezeichnung „Fastnacht“ wider gliichchunnt. Und öb mr nun will oder nit: Die „Nacht vor dem Fasten“ hät halt als Vorabend vu dere 40-tägige Faschzeit gottsname en religiöse Hintergrund, si läbt gnau gnoh devoo. Doch wie au immer: Üsi glückselige Fasnacht darf nit zur historische Chümmich-Spalterei wörre, denn ihri düüfe Seele und ihre aatriibende Chärn isch letschtenendes doch die menschliche Läbensfreud. Und ohni di säll goht gar nüt. Drum isch es in üsere Zit, wo doch fascht s ganz Johr duur Fasnachtsstimmung herrscht, höchst erstaunlich, dass die Narretei und ihri Zünft Zuewachsrate wie no nie vozeichnet. De Grund für dä immense Fasnachtsboom isch wohrschiinli, dass mir Mensche üs als Antwort uf die zuenehmende Globalisierung mit ihre immer iischneidendere Tendenzen in ere fascht ängstliche Gegebewegung zmol wider viil stärke an üsem regionale und lokale Bruuchtum orientiered und üs drum fascht rettend an üsere Traditionen feschtbed. Obwohl da sicher e natürlichi und gueti Reaktion isch, cha da an Fasnacht wellewäg nit alles sii, denn die Narretei wörd eigentlich doch immer erscht denn richtig zum Vergnüege, wenn öbbis dezue chunnt, wa usser üs Mensche kei Läbewese hät: Da Lachen! Und wenn sich zu all dem hii nit nur saumäßig viil Chrach, sondern au no e bitzili, e wengili Geischt hinzuegselle tät, denn wär da au für d Fasnacht modern usdruckt „echt geil“. Narri-Narro ! (h.r.)

@ = [www.fenschtergüesler.de](http://www.fenschtergüesler.de)